

Roquette, Otto: Vergessenheit, dir bracht' ich heut ein Brandopfer (1860)

1 Vergessenheit, dir bracht' ich heut ein Brandopfer,
2 So wie seit manchem Jahr' ich's bring', im Hauswesen
3 Papiernen Krams von Pros' und Versen aufräumend;
4 Heut nimm als Opferlied noch diese Hinkjamben!
5 Viel speichert sich von Dingen auf, was unfertig,
6 Mißlungen, falsch gedacht, trotz mancher Mühwaltung
7 Zuletzt doch aufgegeben, in den Schubfächern
8 Den Raum nur engt: Novellen, Dramenbruchstücke,
9 Romanfragmente, hingeworfne Reimkünste;
10 So manches auch, was leidlich bei der Arbeit schien,
11 Und als es fertig, wie Empfang von Ohrfeigen,
12 Ach, von des eigenen Geschöpfes Handreichung,
13 Beschämend mich berührte! Wart, du Bosheitsbrut,
14 Die so mich foppte! Wild Gezücht der Selbsttäuschung,
15 In's Ofenloch! Verkohle, brenne, flamm' hochauf!
16 Ritz, ratz, ihr Fetzen! Immer mehr? Du fünfakt'ge
17 Komödienrange warst die schlimmste! Heiß werden
18 Soll dir, wie mir! Und du, Novellenschlafmütze
19 (die einz'ge, die ich jemals trug) du sperrst gähnend
20 Den Mund auf, höhnend noch, daß ich im Halbschlaf dich
21 Aus Lappen flickte? Ho! Du sollst in Glutasche
22 Jetzt schwellen, lustiger als mir dein Dasein war!
23 Was siehst du Liederheft mich an so scheinheilig?
24 Verwünschter Mückenschwarm, der mir aus Hundstagen
25 Vergang'ner Sommer, die ich nicht zurückwünsche,
26 Die Nas' umspielt! Das wär' Originaltonart,
27 Aus der du pfeifst? Wir kennen die Gebrauchsweise
28 Der alten Leier! Knistre nun im Rauchloche!
29 Da ist Musik, die ich für dich gesetzt habe.
30 So kann ich freier wieder einmal aufathmen.
31 Und sterb' ich dieses Jahr, so ist der Nachlaß doch
32 Schon lichter, und erspart wird ernstes Kopfschütteln
33 Dem Guten, der da nachforscht um Herausgabe.

34 So etwas kann ja doch geschehn. Wer schriftstellert
35 Und stirbt, der wird mit einemmal auf sechs Wochen
36 In Deutschland Mode, wenn er auch bei Lebzeiten
37 Niemals in Mode war. Drum ist die Druckschwärze
38 Dem Nachlaß sicher, nebst ein bischen Theilnahme,
39 Auf die der Lebende vielleicht umsonst hoffte. –
40 Hochheil'ge Flamme! Hätt' ich doch von frühauf dir
41 Mehr anvertraut zu weihevoller Selbstläuterung!
42 Mehr anvertraut von dem, was jetzt auf Staubbrettern
43 Gebunden steht, vergessen halb vom Zornrichten,
44 Doch einst vielleicht herabgezerrt, zu trostloser
45 Verwunderung der Guten, die drin nachblättern!
46 Dein Segen, heil'ges Feuer, für das Hausopfer
47 Im Ofenloch kam spät, doch kam mir's einleuchtend!
48 Brennt es wohl noch? Nein. Schwarzverkohlter Aschflocken
49 Ein Häuflein weht entgegen durch den Zugwind mir.
50 Wie groß das Opfer wohl im nächsten Jahr sein wird?
51 Ich wünscht' es kleiner doch. So klein, daß nichts weiter
52 Zu opfern wär, als dieses Häuflein Hinkjamben!

(Textopus: Vergessenheit, dir bracht' ich heut ein Brandopfer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poetry/11777>)